

1	Einleitung: Der nicht aufgehende Rest	13
	1. Teil	
	Die Frage nach dem Ding	25
2	Stifter: Angst und Ordnung	
	I „Ich glaube, dass sich die Dinge an mir versündigen“	27
	II Konformität als Symptom	30
	III Dramatik des Untoten	34
3	Freud: Die Frage nach dem Ding	
	I Im dispositionellen Feld der Wahrnehmung	43
	II Das, was im Objekt mehr ist als das Objekt selbst	46
	III Zur Formbedingung des Erkennens und zur Inhaltsbestimmung des Erkannten	49
4	Benjamin: Barock, Moderne und Repräsentation	
	I „Entleerte Welt“	55
	II Auf der Suche nach <i>analogia entis</i>	57
	III Symptome des Barock im Kapitalismus	63
	IV Fetisch, Mehrwert und Sozialstruktur	66
5	Heidegger: Das Ding als erhabenes Objekt der Ideologie	
	I Mörikes „Auf eine Lampe“	73
	II Rückzüge des Objekts in verborgene Eigenschaften	78
	III Tautologien der Metaphysik	82

2. Teil	
Das Subjekt als Grenze zwischen Vielheiten	87
6 Sebald: Alltagspsychosen	
I Blicke von nirgendwo	89
II Überich-Formen der Erinnerungskultur	91
III Die Rückkehr des Verdrängten aus dem Realen	96
7 Noch einmal Heidegger: <i>Logos apophantikos</i>	
I Welt ist nicht für ein Subjekt	103
II Zu viel Unverborgenheit	107
III Vernehmen, was sich noch nicht sagen lässt	110
8 Badiou: Das Subjekt als Grenze zwischen Vielheiten und Vielheiten von Vielheiten	
I Begründungszusammenhänge und Gewissheit	115
II Subjektivierung durch Begriffsbildung	121
III Das Mystische	129
9 Lacan: „Es [Inexistentes] blickt Dich an.“	
I Das Reale der Theologie	137
II „In diesem Zeichen siege“	140
III Vision und Konstruktion	145
10 Schlussbetrachtung: Der erhabene Körper der Geschichte	151
Bildnachweise	154
Anmerkungen	155